AUS DER PRAXIS

Familienaufstellung in Bosnien und Herzegowina 2011–2017: Erfahrungen in einem bewegten Land

Horst Brömer, Sedin Habibovi, Jelena Kragulj, Ljiljana Mila ak

Der Beginn

Die Weiterbildung in Familienaufstellungen (FA) in Bosnien und Herzegowina (BiH) entstand aus dem Erfahrungsaustausch im Rahmen einer Konferenz des Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V. und des euroTC (European Treatment Centres of Drug Addiction) im Dezember 2010 in Berlin. Mitarbeiter der Therapieeinrichtung Izvor (Quelle), BiH, nahmen daran teil. Ein erstes Fortbildungsseminar wurde in der Institution "Quelle" für das folgende Frühjahr organisiert. Wir führten das Seminar in Familienaufstellungen für die Therapieteilnehmer der Einrichtung durch, an dem externe Fachärzte, Psychotherapeuten und Sozialarbeiter als teilnehmende Beobachter dabei waren. Die beeindruckenden individuellen Prozesse und Erfahrungen von Lösungen in meist sehr verwickelten Lebenssituationen der Klienten weckten den Wunsch, das Seminar zu wiederholen.

Der Gruppenprozess

Die Familienaufstellungen, die 2011 bereits seit acht Jahren in der stationären und ambulanten Suchtrehabilitation in Berlin mit großem Erfolg durchgeführt wurden, wurden in Izvor fortgesetzt. Für die Gruppe der professionell Interessierten wurde eine Seminarreihe entwickelt, die bis 2017 erfolgreich fortgesetzt wurde und deren Fortsetzung vereinbart ist.



Holzfiguren aus Zenica, BiH, 2015

Mit der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS) wurde diese Entwicklung so kommuniziert, dass die Richtlinien der Weiterbildung, die bis 2013 galten, in BiH zur Anwendung kommen. In der Zwischenzeit hat danach eine Reihe von Teilnehmern die fachlichen Voraussetzungen der DGfS (Systemaufsteller) erfüllt.

Die Teilnehmer erfüllen neben den beruflichen Anforderungen ebenso die zeitlichen Kriterien der DGfS. Die Kleingruppenarbeit verlief auf sehr gutem Niveau. Die Protokollierungen der Kleingruppenarbeit zeigen die hohe Qualität der Intervision. Die Kommunikation zwischen BiH und Berlin funktionierte und funktioniert hervorragend.

Anwendung der Erfahrungen

Einige der Kursteilnehmer bieten bereits Familienaufstellungen im Rahmen einer Psychotherapiepraxis oder einer Einrichtung (Suchttherapie, Psychiatrie) an. Dies erfolgt zum Beispiel in Sarajevo, Mostar, Banja Luka und Zenica. Agape, Sarajevo, organisiert die Fortbildung seit 2015. 2017 wird das Projekt "Systemaufstellungen in BiH" (Konstelacija BiH) als ein ständiges Projekt von Agape als Trägerinstitution eingerichtet. Dazu gehören auch die Festlegung von Richtlinien und die Planung der Seminare in Familien- und Systemaufstellungen.

Eine Autorengruppe stellt im Weiteren die Aufstellungsarbeit in BiH vor. Der nächste Teil wurde von L. Milacak, Psychotherapeutin, Leiterin von Agape, Sarajevo, und Familienaufstellerin, verfasst.

Aufstellungen in BiH: eine gute Herausforderung Liiljana Mila ak, Leiterin von Agape, Psychotherapeutin, Sarajevo

Die mehrjährige Ausbildung der bosnisch-herzegowinischen Fachkräfte in der therapeutischen Technik "Systemische Familienaufstellung" begann in Herbst 2011 als eine Zusammenarbeit von euroTC, THBB und der Therapiegemeinde für Suchtbehandlung (TG) "Quelle" aus Bosnien und Herzegowina (BiH). Die Ausbildung wird von Herrn Horst Brömer, Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor und akkreditierter Ausbilder der systemischen Familienaufstellung, nach den Kriterien und dem Programm der DGfS geleitet und durchgeführt.

Alles begann mit der Teilnahme von Jelena Kragulj, der damaligen Leiterin von TG "Quelle", am EURO-TC-Kongress organisiert in THBB in Berlin im Dezember 2010. Herr Brömer in der Funktion des damaligen Geschäftsführers von THBB bot an einem Nachmittag einen Workshop in Aufstellungsarbeit an. Aus dem Treffen von H. Brömer und J. Kragulj erwuchs eine Freundschaft und Zusammenarbeit, die bis heute eine Gruppe von BiH-Systemaufstellern hervorbrachte, die qualifiziert sind, die Technik der systemischen Familienaufstellungen in deren Arbeit zu integrieren.

Auf Einladung von Izvor besuchte H. Brömer die TG "Quelle" im Juni 2011 und leitete das erste dreitägige Seminar über Familienaufstellung für die Mitarbeiter/innen der

Therapiegemeinschaft wie auch anderer Einrichtungen und Institutionen, die im Suchtbereich in BiH tätig sind. So wurde beim ersten Treffen in Bosnien die Idee geboren, die Ausbildung in BiH anzubieten, die bis heute einzigartig in der Form und Art im Land ist. Die Ausbildung war und ist für Menschen mit verschiedenen Berufsbildern gedacht, die therapeutisch arbeiten und sich in psychotherapeutischer Ausbildung befinden oder diese abgeschlossen haben.

Das erste von vielen mehrtägigen Ausbildungsseminaren wurde im November 2011 in Sarajevo abgehalten. Teilnehmer kamen aus mehreren Städten: Sarajevo, Mostar, Banja Luka und Zenica. Unter den Teilnehmern waren Fachärzte für Psychiatrie, Psychologen, Pädagogen, Sozialarbeiter und Theologen. Die Fortbildung ist gedacht als eine Gemeinschaft von Teilnehmern, die zusammen lernen und dabei die Ursachen und Lösungen für Belastungen, Probleme oder Krankheiten erkunden.

Eine zentrale Rolle nahmen die Selbsterfahrung und die persönliche Aufstellungsarbeit der Teilnehmer ein. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, an persönlichen sowie beruflichen Fragen zu arbeiten. Durch konkrete Übungen und Fragen aus dem Leben lernten die Teilnehmer theoretische Grund- und methodologische Prinzipien dieser therapeutischen Technik kennen.

Während der Seminare konnten auch "Gast-Klienten" die Wirksamkeit erfahren. Es handelte sich um Klienten, die mit Empfehlung der eigenen Therapeuten zum Seminar gekommen und ihre Aufstellung bei H. Brömer machten. In den Zeitfenstern zwischen den Fortbildungen trafen sich die Teilnehmer in Peergruppen und übten zusammen.

Die kontinuierliche Ausbildung mit regelmäßigen Einheiten zu organisieren war nicht immer einfach. Neben dem Problem der begrenzten finanziellen Möglichkeiten, die nötig waren, um die laufenden Kosten zu decken, wirkten sich auf die Dynamik der Treffen auch Naturkatastrophen aus. So hatte eine große Flutwelle BiH im Mai 2014, nur fünf Tage vor der Fortbildung, getroffen. Da viele Straßenverbindungen unterbrochen waren und die Teilnehmer nicht die Möglichkeit hatten anzureisen, musste das Seminar auf den Herbst verschoben werden. Wegen der sehr schlechten ökonomischpolitischen Situation ist in BiH schon länger der Trend der Auswanderung junger Experten/Fachkräfte verschiedener Berufe Richtung Westeuropa sichtbar. So musste sich auch unsere erste Gruppe von zwei Mitgliedern verabschieden, die auf der Suche nach einem stabileren und glücklicheren Leben Bosnien verließen.

Doch trotz aller Hindernisse wird die Ausbildung fortgesetzt. Ende 2015, nach acht Seminaren, haben 13 Gruppenmitglieder die Kriterien erfüllt, um das Zertifikat zu erhalten, und somit die Berechtigung, systemische Aufstellungen zu leiten. 2016 wurde die Ausbildungsgruppe um sechs neue Mitglieder reicher.

Für 2017 ist geplant, im Rahmen des "Agape"-Vereins ein Projekt der systemischen Aufsteller in BiH zu gründen. Die Vereinsmitglieder erhalten die Möglichkeit, sich weiterhin bis zu Aufstellungsausbildern fortzubilden.

Ein Ziel wird es auch sein, Lehrbücher/Leitlinien für systemische Aufstellungen her-

auszubringen. Das Lehrbuch wird die umfangreichen Notizen der bisherigen Ausbildungsreihe sowie Beispiele der Aufstellungen enthalten.

Persönliche und professionelle Erfahrungen mit den Familienaufstellungen Jelena Kraguli, Psychotherapeutin, Sarajevo, Bad Wildungen

Schon während des Studiums wurde ich auf die Aufstellungsarbeit aufmerksam und versuchte stets Wege zu finden, genauer zu erfahren, um was es sich eigentlich handelt; wo sind die Ansätze; wie wirkt es. Dies gestaltete sich recht schwierig, da zu dem Zeitpunkt in Bosnien und Herzegowina (BiH) keine Seminare oder Aufstellungen angeboten wurden. Als sich 2011, mit der Teilnahme an der Konferenz im Tannenhof (Berlin), endlich die Möglichkeit bot, konkret und direkt zu erfahren, was die Aufstellungsarbeit eigentlich ist, konnte ich den Beginn des Workshops kaum erwarten. Auch heute noch erinnere ich, wie schnell mein Herz schlug, als es endlich losgehen sollte, und ich sofort die Chance nutzte, als Fragestellende eine Aufstellung machen zu lassen.

Ohne viele Worte, ohne viel Erklärung spürte ich, nahm ich wahr, was mit einer Aufstellung sichtbar gemacht werden kann. Menschen, die ich zum ersten Mal traf, die aus einem anderen Land stammen, nahmen in den Rollen der Stellvertreter die Körperhaltungen meiner Familienmitglieder ein, sprachen in ähnlichem Ton und gaben Eindrücke wieder, die ich im Erstgespräch mit keinem Wort hatte erahnen lassen ... und da war es ... das wissende Feld.

Für mich als diplomierte Psychologin und als damalige Leiterin der Therapiegemeinschaft "Quelle" war klar, von diesem Ansatz, dieser Technik können meine KollegInnen, unsere Klienten so wie ich nur profitieren. Einer der Ansätze der humanitär-karitativen Organisation "Sankt Antoniusbrot" (Orden der Franziskaner) beruht darauf, in allen Aktivitäten auf Versöhnungsarbeit zu setzen. Das zeigt sich in der Bereitschaft zur Aufnahme von süchtigen Klienten aus allen Regionen von BiH und jeder religiösen Zugehörigkeit. Was in BiH keine Selbstverständlichkeit ist. Dabei ist einer der Wege, "Begegnung" zu ermöglichen. Auch das Kennenlernen der für BiH neuen Therapietechnik war eine Gelegenheit, um Brücken zu bauen, die unter anderem vom letzten Bürgerkrieg zerstört waren. Der Einladung folgten Fachärzte für Psychiatrie, Psychologen und Sozialarbeiter aus den zwei Entitäten Bosnien und Herzegowinas (Föderation BiH und Republik Srpska), die in staatlichen Entgiftungsstationen arbeiten, sowie Mitarbeiter des NGO-Sektors, also aus dem Bereich der non-governmental organizations, die in verschiedenen Suchtberatungs- und/oder Therapieeinrichtungen tätig sind.

Somit saßen im selben Raum Menschen verschiedener Nationalität (Kroaten, Serben, Bosniaken), verschiedener Konfessionen (Katholiken, Orthodoxe, Muslime, Atheisten), verschiedener Ausbildungsgrade und Richtungen, organisiert von einer Organisation der bosnischen Franziskaner (katholische Kirche) mit Hauptsitz in Sarajevo (Föderation) in einem kleinem Dorf nahe der Stadt Derventa (Republik Srpska). Der zunächst respektvolle Umgang miteinander durch die Aufstellungsarbeit und das wissende Feld, wo auch jeder Teilnehmer immer wieder in der Stellvertreterrolle Gefühlseinblicke und

Weltwahrnehmung der Familienmitglieder der anderen im Raum sitzenden Kollegen erfahren konnte, ließ wahre Freundschaften entstehen.

So saßen nach einigen Treffen nicht mehr nur "die anderen/die von der anderen Seite" da, sondern es saßen hier Menschen mit ihren Erfahrungen und familiären Geschichten. Durch die Aufstellungsarbeit konnten wir uns auf der Gefühlsebene verbinden, der Ebene, wo die einzig wahre Verbindung herrscht, und so zu einem Zeitpunkt über Erfahrungen, Erlebnisse sowie subjektive Wahrnehmungen des letzten Bürgerkriegs berichten. Die Tatsachen wurden benannt, wurden angeschaut, wurden respektiert. Und so trugen wir bewusst, unterbewusst, auf verschiedenen Ebenen zur wahren Versöhnung in den eigenen Seelen, den eigenen Familien wie auch bestimmt auf dem interethnischen Niveau bei.

Um auch auf allen Ebenen den liebevollen respektvollen, Umgang miteinander zu bewahren, stimmte die Gruppe zu, dass die Seminare auch in den verschiedenen Städten des Landes, und zwar beider Entitäten, sowie der verschiedenen Kantone abgehalten werden sollten.

Frühere Generationen und tiefe Einsichten Mr. sc. Sedin Habibovi, Zenica

Die ersten beiden Dinge, die mir in Bezug auf das Training einfallen, sind Selbsterfahrung und die Authentizität des Trainers. Bei meinem ersten Kontakt mit dem Trainer und der Aufstellungsmethode hatte ich bestimmte Erwartungen. Ich erwartete Vorträge, Erklärungen, Diagramme und Ähnliches. Jedoch war das Erste, was wir machten, eine Aufstellung.

Ich erinnere mich nicht mehr, wer aufstellte und was aufgestellt wurde, aber ich erinnere mich an meine Verwunderung. Die Verwunderung blieb bis heute bestehen. Weiterhin betrachte ich mit dieser Verwunderung die Qualität der Klarheit und Deutlichkeit, während ich die Frage des Klienten begleite. Mit Verwunderung und Achtsamkeit bemerke ich die Stärke und Macht der Aufstellungen, gute Lösungen zu finden. Und mit Bewunderung beobachte ich die Macht der Lösung für alle Anwesenden im Raum. Bei den Trainings in psychotherapeutischen Bereichen sind meistens weniger Männer als Frauen präsent. Somit hatte ich bei den Aufstellungen immer wieder die Möglichkeit als Stellvertreter aufgestellt zu werden. Das hat mich nicht ermüdet oder ausgelaugt, im Gegenteil. Jede Aufstellung fand auch einen Teil von mir, und mit ihrer Lösung fand ich auch für mich gute Lösungen.

Parallel zu der persönlichen Arbeit erweiterte sich mein referentes Feld in Bezug auf die Beobachtung menschlicher Probleme. Die Verbindung zwischen individueller und familiärer Erfahrung in Entstehung und Erhaltung der psychischen Probleme war mir bewusst, und ich sah diese Verbindung auch früher. Aber den Einfluss der früheren Generationen auf die heutigen Probleme während einer Aufstellung zu sehen und zu erleben war eine wunderbare, zutiefst wertvolle Erfahrung.

Es gab auch manche sehr sympathische Lösungen. Bei einer Aufstellung war ich zum Beispiel der Stellvertreter des verstorbenen Bruders, den die Schwester (die Fragestellende) fragt, weshalb er ging. Und dann kam die Antwort: "Wenn diese Karte in einer Richtung kommt, kann man sie nicht verweigern." Mit leichtem Lächeln enteiste diese Antwort das tiefe Eis der nicht Akzeptanz des Verlustes des Bruders.

Heute benutze ich die Aufstellungsarbeit in Gruppen, aber auch im individuellen Setting. Bei individuellen Aufstellungen arbeite ich mit Figuren, leeren Blättern, aber auch Kissen. Die Aufstellung machte ich mit verschiedenen Personen, unter anderem auch mit Psychologiestudenten an der Fakultät in Zenica. Die Aufstellungsarbeit wirkte sich auf jeden Aspekt meines persönlichen und beruflichen Lebens aus.

Über den Trainer möchte ich nicht zu viel reden – außer Rumi zitieren: "Wenn eine Kerze die andere entzündet, wird sie nichts vom eigenem Licht verlieren."

Anmerken würde ich, dass Horst unseren Weg erleuchtete, und somit wurde die Kerze unseres Wissens noch leuchtender. Ich hoffe, dass ich mit Würde diese Flamme weiter tragen werde. Danke!

Mr. sc. Sedin Habibovi

Wie wir miteinander lernten und lernen Horst Brömer, Berlin

Das Aufstellungsseminar in Mostar 2015 wurde wie die anderen Seminare auch protokolliert, und das Protokoll wurde ins Englische übersetzt; es zeigt die Intensität, wie die Gruppe sich mit Aufstellungsprozessen befasst; daraus folgende Zitate:

Der intuitive Ansatz

Intuition ist ein zentraler Aspekt in unserer Arbeit. In der Gestalttherapie meinen wir einen vergleichbaren Aspekt mit dem Begriff "encounter" (wertschätzende Begegnung) im "Hier und Jetzt". Letztlich sind unsere Gefühle, unser "Gefühlssystem", unsere Mitmenschlichkeit und Resonanzfähigkeit, den anderen zu erspüren, das Wesentliche in unserem Tun. Im Prozess kommt der Atmung, dem bewussten Atmen und Fühlen – ohne Anstrengungen – eine große Bedeutung zu. Verstehen ergibt sich aus dem Spüren, es ist ein gefühlsbasiertes Lernen eher denn als ein rationales Lernen.

Die Gruppe als Energiefeld

Jeder im Raum gehört zur Gruppe und gestaltet die Gruppenatmosphäre mit. Wenn zum Beispiel die Blutzirkulation im Bein eines Gruppenmitglieds eingeschränkt ist oder wenn jemand einen Kloß im Hals verspürt, dann haben diese körperlichen Symptome meist auch etwas mit dem ganzen Gruppenprozess und der aktuellen Aufstellung zu tun.

Lachen unter den Stellvertretern und dem Rest der Gruppe gilt immer der Aufstellung

und dem Klienten. Es zeigt oftmals die Richtung an, wohin sich die Situation zukünftig entwickeln wird. Manchmal erleben wir Lachen als verletzend, manchmal als ermutigend; dann gilt es zu unterschieden, den Unterschied gilt es zu erspüren. Auch dies ist ein Moment der Lebendigkeit, an den sich der Klient erinnern kann.

Manchmal entsteht ein schweres Energiefeld während der Aufstellung. Die Stellvertreter mögen sich dann müde und schläfrig oder verwirrt fühlen. Sie wissen möglicherweise nicht, was aktuell passiert, und sind vielleicht nicht in der Lage, Nachfragen zu beantworten. Hier kann möglicherweise das schwere Energiefeld auf eine besondere psychische Störung beim Klienten oder dessen Familiensystem hinweisen. Häufiger ist es der Fall, dass dies Hinweise auf ein besonderes Leiden und einen tragischen Verlust in der Familie sind. Dabei mag der Klient diese Energie kreieren mit den tiefen Gefühlen, die sich in Sätzen wie den folgenden ausdrücken: "Ich habe diese Last übernommen und trage sie auf meinen Schultern. Der Aufsteller fragt dann naheliegenderweise: "Zu wem gehört diese Last? Wo oder was ist die Quelle für das Leiden?" Diese Fragen sollte der Aufsteller immer im Gedächtnis haben und den Hinweisen dazu folgen. Meistens hat der Klient das belastende Gefühl, die Last von einem anderen Familienmitglied übernommen.

... und weiter im Mostar-Protokoll:

Denken und Nachspüren (Resonanz): der innere Prozess des Aufstellers während der Aufstellung:

Die eigenen Erfahrungen des Therapeuten ermöglichen das Einfühlen in die inneren Prozesse des Klienten. Die Selbsterkenntnis ist nützlich, um den Klienten im "Hier und Jetzt" zu unterstützen und die Selbstgewahrsamkeit zu stärken. Durch das zirkuläre Fragen "zirkulieren" wir im Feld der alten Haltungen und Einstellungen des Klienten. Auf diese Weise unterstützen wir den Klienten dabei, das eigene Feld der mehrgenerationalen Zusammenhänge zu öffnen. Wir hören die Informationen über die Familie und die generalisierten Erfahrungen. Zum Beispiel hören wir: Es gibt in einer Familie ein verlassenes Kind (der Vater), und in der nachfolgenden Generation gibt es den Sohn, ebenfalls verlassen; dazu gehört die Ehefrau und Mutter, die verlassen wurde. Später entwickelte sich Sucht in der Familie. Diese wichtigen Hinweise nehmen wir als Aufsteller auf und schauen, was sich in der Stellvertretung der Sucht zeigen will.

(Notizen des Mostra-Manuals Systemaufstellungen, Horst Brömer, anerkannter Lehrtherapeut DGfS, Mostar, Juni 2015)

Die BiH-Realität

Die kulturellen und aktuellen politischen Verhältnisse stehen in stärkstem Kontrast zu den Prinzipien der Familientherapie und der Familienaufstellung. Die Prinzipien lauten:

- 1. Recht auf Zugehörigkeit zur Familie
- 2. Anerkennung und Nichtleugnung von Tatsachen
- 3. Prinzip des "Älteren vor dem Jüngeren"
- 4. Achtung der zeitlichen Reihenfolge (zum Beispiel Geschwisterreihe, Generationenfolge)
- 5. Allparteilichkeit: Berechtigung aller im Familiensystem zur Teilnahme und zum Dazugehören
- 6. Einbeziehen des Abwesenden, des Fehlenden
- 7. Ausgleich zwischen Nehmen und Geben
- 8. Anerkennung von Schuld als Verpflichtung zum Ausgleich (Zahlung)
- 9. Abgeben/Zurückgeben von übernommenen Verpflichtungen
- 10. Ausgleich für eine Schuld (oder Verletzung oder Zurücksetzung) durch den "Gläubiger" anmahnen.

Wieso stehen diese Prinzipien im Kontrast zur Realität in BiH?

BiH ist als Staat, der "durch den Westen" geschaffen wurde, in Einzelteile gegliedert. Jeder Kanton verwaltet sich selbst; die Regierung wird zu gleichen Teilen von Politikern mit islamischer, katholischer und serbisch-orthodoxer Herkunft gebildet. Die partikularen Interessen überwiegen das Gemeinsame des Staates bei Weitem. Der Westen nimmt nicht den konstruktiven Einfluss, den sich viele Menschen in BiH wünschen. Große Teile der Bevölkerung leben in materiell prekären Verhältnissen. Da ist es nicht verwunderlich, dass die oben genannten Prinzipien – wenn überhaupt – nur in der eigenen Kommunität und Religionsgemeinschaft gelten. Die Folgen des grausamen Bürgerkrieges sind nach wie vor deutlich zu spüren und an vielen Orten zu beobachten. Die Bewältigung von Kriegsverbrechen, die alle Bevölkerungsgruppen getroffen haben, findet praktisch nicht statt.

Frieden

In der Gruppenarbeit geschah ein beeindruckender Prozess, den ich als "Hinwendung zum anderen und Annahme des Andersseins" bezeichnen möchte. Das gegenseitige Verständnis wurde durch die intensiven und völlig neuen Erfahrungen mit den Aufstellungen nachhaltig gefördert. Die Idee, dass Frieden und Annäherung in BiH auf diese Weise des Miteinanders möglich sind bzw. als Möglichkeit erscheinen, erhielt neue Energie und Zuversicht.

Übersetzungen aus dem Bosnischen: Jelena Kragulj



Horst Brömer broemer-berlin.de